



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich
zu verrichten**

Barry, Paul de

Köln, 1672

I. Discurs. Von der mortification oder Abtödtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

Geistlicher Discurs /

Für die Vormittägige Lesung am S. ben
den Tag der Exercitien.

Von der Mortification oder Abtödtung.

PHILAGIA, das ist mir wol ein hartes
vnd vnangenehmes Wort / welches ich
gleich im anfang vnd in der spiz dieses
Discurs stelle. Man liebet die mortifica-
tion nicht fast / vnd viele wollen sie nit ver-
suchen / vnd man there ihnen einen grossen
dienst / wan man nimmer davon würde
meldung thun. Es sein Krancken / welche
wol gesund werden vnd aenesen wölten /
aber die Mittel vnd medicinen zugebrau-
chen / ohne welche sie die Gesundheit nicht
erlangen können / daran wollen sie nicht.
Gott sey gelobt / daß du auß dieser Zunft
vnd Orden nicht bist. Auß deiner Begird
zur Heiligkeit vnd Vollkommenheit kan
ich

Wagnasam merken vnd verstehen / daß
du die Mortification liebest / vnd dir ein
gefallen daran geschehe / wann ich dir wie
ich fürhabens bin / meine Meinung davon
fürhalte..

Es würde aber eine verlorne Arbeit sein
wann ich dir sagen wolte / sie seyen allen
Menschen / waserley stand vnd condition
sie seyen / vonnöthen. Du weißt schon von
langer zeit hero / der Mensch seye durch die
Sünd gang vnd gar verstellt vnd verdor-
ben / vnd daß ihn seine Passiones vnd An-
mütungen / vnd das Fleisch / hefftig vnd
grausamlich bestreiten / vnd sich wider den
Geist aufflehnen / vnd deswegen bedürffe er
der Abdröng / vnd müsse alle die beschwer-
liche widerspenstigkeiten der Vernunfft
vnderwerffen vnd mit dem Zaum der
Mortification bändig machen. Dieser ur-
sachen halben sagte der Job / daß ein
Mensch der zu leben begert. / wie einem
Menschen wol ansteht / die wehr vnd waf-
fen stets in der Hand haben / vnd gedencen:
müsse er seye im Krieg. Du weißt unglei-
chen / daß die jentze welche sich mit dir da-
für aufgeben / daß sie nach der Tugend tra-
chren.

wren/sich sonderlich auff diese Übung ge-
 ben müssen: weil es vnmöglich ist einen
 hohen Grad der Vollkommenheit zu-
 langen ohne einen sonderbaren vnd immer-
 wehrenden fleiß die natürliche Begierliche-
 keiten zu vberwinden vnd ihm selbst ab-
 zusagen / also daß man seiner Natur stets
 gewalt anthue / vnd ohne vnderlaß auff
 seine Sinne acht gebe vnd sich bewache / des-
 wegen die H. H. Väter den Geistlichen
 Stand ein warhaffte Marter nennen. Du
 weißt es besser als ich dir sagen kan / mit
 notwendig da seye die Mortification. Wann
 du nicht mehr wüßtest als diesen eingetrag-
 ten Spruch Christi deines Seligmachers.
 Das Reich der Himmeln leidet gewalt
 vnd die Gewaltigen erhalten es / so heisset
 schon mehr als du finden köntest in allen
 Büchern vnd Tractaten / so von der Mor-
 tification beschrieben sein: vnd weil du die-
 sen schonen Spruch vorlängst verstanden
 so meine ich es werde dir angenehmer sein
 wann ich dir die eigenschafften einer mü-
 lichen vnd rechtschaffenen Mortification
 deiner Passionen / Begierlichkeit vnd
 Sinnen auflege als das ich von de-

nen ding
 bekant sei
 lasset
 welche m
 Das ist e
 vnd sich
 der H. Ig
 Mortific
 derowege
 man die
 vnd dens
 schneiden
 schoff zu
 lary ver
 das ist / se
 viel ande
 damit w
 durch w
 cken vnd
 geglichke
 lich geh
 sie der
 ten gefo
 zeit die
 vnserm
 (a) i. C

nen dingen handle welche dir vorhin schon
bekant sein.

Lasset vns von der den anfang machen /
welche meines erachtens die aller schönste ist
Das ist eine Abtödtung / die allgemein ist
vnd sich allenthalben finden läßt / welche
der H. Ignatius ein stete vnd vnauffhörliche
Mortification nennet. So muß sie sich
derowegen auff den Leib erstrecken / daß
man die grosse Lieb so wir zu vnserm Leib
vnd denselben Gemächlichkeiten tragen / be-
schneiden; auß mangel dessen der Osius Bi-
schoff zu Cordua / nach meinung des H. Hi-
larij / verlohren gangen: dieweiler sein Grab
das ist / seinen Leib gar zu lieb gehabt: vnd so
viel andere seines gleichen sein ewiglich ver-
damt worden / darumb daß sie ihrem Leib
durch wolleben vnd Bollust in essen / trin-
cken vnd der Kleidung durch sinnliche Er-
geyllichkeiten vnd allerhand luste / gar zu zärt-
lich gehalten / vnd ihme zuviel nachgebē / da
sie der Lehr vnd Exempel des H. Pauli sol-
ten gefolgt haben (a) Wir / sagt er / tragē all-
zeit die Mortification vñ Tödtung IESV an
vnserm Leib herum: damit auch das Leben
IESV

(a) 1. Cor. 4.

Jesu an vnsern Leibern offenbahret werde
 Hiedurch verstehe ich vñ will nit daß du ge
 strenge vnd seltsame Buß vnd pœnitentia
 auff dich nimmest / vnd der Seeligen Eleo
 noræ von Vanegas Dominicaner Ordens
 nachfolgest (a) Ihre tägliche Nahrung war
 Wasser vnd Brot / vnd wan sie gar schwe
 bartlich vnd köstlich lebte / so aße sie gesortene
 Kräuter. Des Winters wan sie allein wa
 gieng sie mit blossen Füßen. Ihr Bett war
 die Erd / oder ein Brett. Das Hauptkissen
 ein Stein. Ihr cilicium oder härtes Kleid
 hatte sie tag vnd nacht an. Es ware aber ein
 groß stück eisen / welches an vnderchiedli
 chen orten so weit vnd tieff in die schultern
 vnd Nieren hineingienge vnd trunge / daß
 mans nach ihrem Tod nit abnehmen könen
 es were dan daß man zugleich stücker fleisch
 mit hinweg risse. Sie schlief gar wenig / da
 mit sie zeit hette Gott zubitten. Ihre disci
 plinen waren gemeinlich blutig / vnd zwar
 oft in der wochen / deren zugeschwiegen so
 sie thate zu ehren ihrer Patronen oder ande
 rer fürnehmen Heiligen / an ihren Bestrag
 Ich begere nit daß du deinen Leib also hal
 test.

(a) Ex P. Joanne à S. Maria.

test. Dar nicht. Da sene Gott für. Auch nie
 daß du ihm thust / wie die seelige Maria de
 Sancto Spiritu auß demselben Orden zu
 Sevilien gethan / welche sich an vter vnd
 zwanzig vnderschiedlichen orden des Leibs
 mit einem brennenden Wachslichte breute /
 damit sie Christo zu lieb vnd zum trost der
 Seelen im Fegfeuer etwas litte. Noch auch
 daß du ein über die massen rauhes cilicium
 tragest / oder unter die Haar viele Dörner
 legest / wie es die seelige Maria de Purifica-
 tione im gleichen Dominicaner Ordens
 gethan / welche invention ihr ein grausame
 Marter verursachte. Meine meinung ist
 nicht dich zu der gleichen strengigkeit zu be-
 wegen / wann ich dich zur Mortification
 vnd Abtöndung des Leibs lade: der H. Geist
 muß solche Mortificationes eingeben / vnd
 darzu sonderlich den Menschen antreiben.
 Ich sage vnd rathe allein wir sollen vnsern
 Leib abmatten vnd mortificiren mit Ber-
 stand vnd bescheidenheit / ihm nicht alles
 geben vnd zulassen was er begehret / vnd
 ihn etwas leiden lassen / so viel es vns die
 Vernufft lehret / vnd die jenige so vns
 führen vnd regieren / gestatten werden.

Dann

Dann in den Himmel gedencen zu komen
 ohne etwas zu leiden / vnd dem Fleisch all
 seine lüsten vnd begirden zu erlauben / das ist
 vnmöglich. Mortificiret vnd tödtet ewere
 Glieder die auff Erde sein / ermanet vns der
 H. Paulus. Ein weiches vnd ganz gemäch-
 liches Leben führen / seinem Leib nichts
 manglen lassen / vnd all seine Lüsten vnd
 Begirden erfüllen / vnd dennoch dafür hal-
 ten man werde der Gipffel der Tugend vnd
 Vollkommenheit erreichen / das ist ein
 wärrische Vermessenheit dieweil es nicht ge-
 schehen kan: Die Weisheit läßt sich nicht fin-
 den im Land deren / die ein gemächliches
 Leben führen / sagt die Ewige Weisheit.

Die Mortification muß sich nicht allem
 strecken vnd gehen auff den Leib / sonder viel
 mehr auff die Seel vnd den Geist / das der
 selbig der Vernunft vnderworffen werde.
 So muß man deromegen den Willen bejäh-
 men den Verstandt gefangen nemen / sich
 auff seinen Kopf vnd Gurdüncken nit ver-
 lassen / seiner eignen Meinung nit zuwei-
 benfallen / vnd alle böse Affecten vnd Anmü-
 tungen des Zorns / des Hasses / der Neacht
 der Trarrigkeit / der Liebe / des Widerwil-
 lens /

lens / der F
 Esers / de
 gen. Der
 allenthalb
 spielen. W
 dergleiche
 damit der
 mir durch
 der umb h
 der Busch
 Sünd v
 Die sach
 Mortific
 herrlich v
 Dam
 höre an n
 gen an / v
 habt als
 sich zur r
 sters wel
 Geschäf
 sagen kö
 fication
 Umbst
 geweckt
 mit der

Stehender Tag.

417

lens/der Fremd des Mißgunsts / des bösen
Eifers/ des Geizs vnd Ehrgeitzes bezwin-
gen. Der Geist der Mortification muß sich
allenthalben spüren lassen vnd den meister
spielen. Wir müssen vns in allen diesen vnd
dergleichen gelegenheiten gewalt anthun/
damit der Feind nichts an vns habe / vnd
wir durch einen sieghaftien Streit vns wi-
derumb bringen vnd stellen in den Stand
der Buschuld/welchen wir von wegen der
Sünd vnser ersten Eltern verlohren haben.
Die sacht also angreifen / das ist vnser
Mortification allgemein machen / vnd so
herrlich vnd fürtrefflich als sie je sein kan.
Damit du mich aber recht verstehest / so
höre an wie sie gemein sein solle. Vom mor-
gen an/vom ersten gedancken den einer ge-
habt als er erwacht/biß zum letzten wan er
sich zur ruh begibt / muß die Mortification
stets wehren / vnd ich soll kein Werck oder
Geschäfte vorbegehen lassen/davon ich nit
sagen könne/ich habe darin meine Morti-
fication gesucht/zum wenigsten in einigem
Vmbstand. Du wirst des Morgens auff-
geweckt vnd solst auffstehen/so disputire nit
mit dem Hauptküssen / stehe hurtig auff
vnd

vnd mortificire dich. Es ist die erste mortification im Tag/ versaume sie nicht vnd opffere sie Gott auff. Aber ich hab noch nit außgeschlaffen: es mangelt mir noch ein wenig daran. Hola/ steh auff/ vnd nim die Mortification an. Wie? willstu dann deinem Leib alles .ulassen was er begeret? Mein Gebett aber wird nit wol abgehracht kenn meine Natur wol / vnd hab es schon durch die erfahrung gelehrt/ daß die Betrachtungen übel gelungen weil ich mich nit satt geschlaffen hatte. Ey stehe auff/ vnd mortificire dich redlich vnd wacker. Mit dieser Mortification wirstu mehr verdienen/ als mit einer ganzen stund des Gebets. So will ich dan auffstehen/ aber sein gemächlich/ damit ich nicht erkälte/ oder desto besser mich zu waschen/ oder erliche Gebett vnder dem an thun desto füglicher zu verrichten. Ich bitte dich stehe doch hurtig vnd geschwind auff / vnd mortificire dich auch hiehin/ vnd gehe alsobald hin vnd begrüße daß H. Hochwürdig Sacrament/ wan es im begriff deiner Wohnung vnd Hauses ist: oder aber wende dich zur nechst gelegnen Kirchen/ darin dein Seligmacher aufbehalten

halten wir
allen ander
Wan du e
dein Schu
genwertig
erflingen i
me? Was
daß dein E
Seind sich
vnd gering
vielleicht d
einem so g
erfrewest
weiß vnd
urtheilet e
ganzen T
ihm diese
vnd dieser
auffzusteh
Die leben
ren vns /
gewürdig
gar daß w
stehen wa
nor sein/ v
geweckt /

halten wird/demselben am ersten vnd vor
 allen andern zu verehren vnd zu begrüßen.
 Wan du es anders machst/ was wird dan
 dein Schutzengel darzu sagen/ welcher ge-
 gegenwertig ist / vnd acht gibst ob Gott die
 Erfflingen des ganzen Tags von dir bekom-
 me? Was wird er sagen wan er sehen muß/
 daß dein Leib die Oberhand habe/ vnd der
 Feind sich erfreue von wegē deiner faulheit
 vnd geringer Mortification? Sagstu mir
 vielleicht dein Schutzengel frage wenig nach
 einem so geringen ding/ so schlest du weit. Du
 erfreuest ihn dadurch auff eine sonderbare
 weis vnd auß dieser ersten Mortification
 urtheilet er vnd faßt eine gute hoffnung vom
 ganzen Tag. Es ist nur ganz zugewiß/ daß
 ihm diese erste Mortification des Tags /
 vnd dieser heilige fleiß hurtig zu seiner zeit
 auffzustehen/ sehr lieb vnd angenehm seye.
 Die leben vnder unterschiedlicher Heiligen leh-
 ren vns / daß die Schutzengel selbst sich offe-
 gewürdiget habē etliche auffzuwecken/ also
 gar daß wan sie etwas hinlässiger im auff-
 stehen warē/die liebe Engeln darüber erzör-
 net sein/vnd sie folgenden Tags nicht auff-
 geweckt / oder so lang damit gewartet /
 vnd

vnd es zuthun auffgeschoben haben / weiß / was
 dieser Mangel abgebüßet worden: welche hast / vnd
 ein gewisses anzeigen ist / daß ihnen die ser nicht i
 Nachlässigkeit im auffstehen nicht wenig genden gar
 mißfalle. Es soll gnug sein mit einem exem cation yn
 pel / welches sich zu vnsern zettren zugetragen du hin vnd
 hat. Die Gottseelige Ursulin Anna von gehest / so n
 Saintonges hatte diese gnad von Gott em was dir nic
 pfangen / daß sie alle Morgens von ihrem das Gesicht
 Schutzengel auffgeweckt ward / welcher gend same
 ihr sein sanfft vnd still sagte: Anna steh sch im dre
 auff. Sobald als der Engel diß gesa welche vor
 hatte / stund sie mit einem wunderbarliche Heiligkeit
 fleiß gleich auff. Nun hat sich es eines Tag die Bassen
 zugetragen / daß sie mit dem auffstehen etw lein die S
 gewartet / vnd allgemach wiederumb ein darwo es a
 geschlafen. Der Engel komt zwar wider Conversi
 aber er redet sie mit diesen Worten an: so sehe kein
 liebt es meiner Frauen auffzustehen? oder Respo
 meine diese warnung ware kräftig gnug oder auß
 sie zu bewegen hinfüro allzeit hurtig auff Eingezoge
 stehen / ihre Nachlässigkeit zu erkennen tmahl a
 für Buß zuthun / vnd sich ins künfftig Joannis d
 besseren. tar die seel
Apostel / w
en glans
weiß

Philagia, ich habe diese Mortification
 zum Exempel fürgehalten / weil ich nicht

weiß/was du zu den andern für gelegenheit
 hast / vnd versichert bin das es dir an die-
 ser nicht werde manglen. So gib derwe-
 genden ganzen Tag acht auff die Mortifi-
 cation vnd verschöne deiner nit. Wan
 du hin vnd wider / oder durch die Stadt
 gehest / so mortificere deine Augen / sehe nit
 was dir nit erlaubt ist zubeaeren / schlage
 das Gesicht fein züchtig nider. Die Tu-
 gendsame Magdalena von Rhedon Pro-
 vintz im dritten Orden des Heil. Dominici/
 welche vor wenig Jahren zu Tolosa an
 Heiligkeit fürtrefflich gelebt / wan sie über
 die Gassen gieng / sahe sie nichts an als al-
 lein die Stein vnd die Erd / vnd gieng
 dawo es am allernüchternlichsten ware
 Conuersi: estu vnd gehest vmb mit andern/
 so sehe keinen starck vnd steiff ins Gesicht /
 oder Respect vnd Ehrer biersamkeit wegen/
 oder auß liebe der Zucht / Ehrbarkeit / vnd
 Eingezogenheit. Die S. Michtildis sahe
 einmahl als sie am Fest des H. Evangelisten
 Joannis die Mess anhorde nechst beym Al-
 tar die seligste Jungfrau neben diesem H.
 Apostel / welcher mit einem wunderbarlich-
 en glantz schiens vnd leuchtere. Dieser
 B glanz

glantz giengen vnd kame auß den Augen
 des H. Joannis auß das Angesicht
 Mutter Gottes: vnd in dem die H. Mari
 rildis sich hierüber hochlich verwunderte
 sagt der H. Joannes zu ihr: Als ich
 Erden lebte / trug ich solchen Respect
 gebene/ enten Jungfrauen/ daß ich sie ni
 mer steiff hab dörfen an sehen Zum we
 sten sehe vnaleichen Persohnen nit ins
 gesicht vnd lasse diß bißweilen sein die
 teri deiner Mortification. Der Seel
 Aloysius Gonzaga schawte den Fray
 sonen nit vnder die Augen / so gar auch
 Kaiserin nit als er an ihrem Hoff
 Die H. Clara von Montefalco hatte
 hierin die mortification, vnd sahe
 nen Manspersonen ins Gesicht. Hat
 einige gelegenheit fürwitzig zu sein / so
 derlasse nit sich alßdan zu mortificiren
 Dieser ursachen wegen sahe der H. Car
 lus Borromæus einmahl durch ein gro
 Fenster. Die Andächtrige Magdalena
 Rhedon wan man ihr Schreibens brach
 von ihrem Sohn / verwahree sie drey
 vier Tag / ehe sie dieselbige auffhete: ehe
 ihren fürwitz im zaum zu halten / theils
 Mutter

Mütterlichen affect zumässigen. Wann
 wir bisweilen desgleichen thäten wann wir
 jrgendsher Brieff bekommen die uns sehr
 lieb sein/das würde Gott dem Herrn ein
 sehr angenehme vnd wolgefällige Mortifi-
 cation sein. Es ist kalt Wetter. O da hat
 man gute gelegenheit sich zu mortificiren/
 wann man nicht allemal zum Feuer gehet
 wann einem der lust antompt. Die Selige
 Joanna de Sancta Catharina Dominica-
 ner Ordens erzörnte sich schier vber das
 Feuer / darumb daß es ihrem Leib so gut
 vnd anmütig ware. Dahero man sie in
 der allergrösten Kälte mit so viel Gebort-
 vnd Befelchen zum Feuer zugehen zwin-
 gen müste / als mit vielen die faule vnd
 müßige leut kaum davon sein abzubrin-
 gen Hat dich jemand deines erachtene (iehr
 fromme leut vermeinen solches gar selten)
 mit einem Wort/indem er dir etwas ge-
 weigert oder abgeschlagen oder vnrecht ge-
 than/oder auff ein andere weiß beleidiget/
 sihe so hastu ein herrliche gelegenheit dich
 zu mortificiren / wann du stillschweigst/
 nicht klagest/vnd für die bettest die dir vnbil-
 vnd vnrecht zugefügt haben. Wann man

erwan der Schwester Mariae de Ascensio-
 ne ein bissiges/spitziges oder verdriessliches
 Wort gesagt hatte/so lieff sie also bald vor
 das H. Hochwürdig Sacrament ihrem
 Erlöser vnd Seeltamacher danckzusagen
 vnd hernach sagte sie mit einer wunderbar-
 lichen einfalt vnd auffrichtigkeit: **G**ott
 Herr / hie hab ich ein kleines präsent
 Gab welche ich dir auffopffere. Ich bitte
 dich nim sie an / vnd verzeihe meine
 Schwester/die etwas vnbedachtsam geredet
 hat. Bistu in gefahr das stillschweigen zu
 brechen / oder einige Regel zu ubertretten
 oder jemand ohne noht wider Gott vnd
 dein Gewissen zu willfahren / so vberwinde
 dich redlich vnd gehe davon. Man sagt
 von der andächtigen Schwester Ioanna
 de Celers / einer Heisllichen zu Arras / so
 sene gar selten in das Sprechhaus gangen
 / vnd habe nimmer nichts geredet
 allein von nohtwendigen sachen: daher
 erliche gar zu lebendige vnd freye Schwestern
 vrsach genommen sie zu nennen
 Schwester Sylvestris, das ist/wild vnd vnf-
 freundlich. Aber das achtere sie wenig vnd
 ware einen weg als den andern allezeit ernst-
 hafft

hafft vnd
 die Mor-
 deine W-
 auch gele-
 ren/in der
 jene Spe-
 vom Zis-
 was vbern-
 von dir nie-
 dich gebou-
 Magdalen-
 meldung
 alle gelege-
 ren / daß
 Reich v-
 sich inort-
 sen sie ihm
 teiten der
 will nicht
 gelegenge-
 ficiren.
 leichtlich
 was ihm
 Wir
 gemeiner
 vnd son-

hafft vnd sehr fleißig in allem dem warzu die Mortification sie antrieb. Wann du deine Mahlzeit haltest/so wirstu daselbst auch gelegenheit finden dich zu mortificiren/in dem du nicht zuviel /vnd diese oder jene Speysen nicht essest Nimmer soll man vom Tisck gehen/man habe sich dan in etwas vberwunden?ich beger dennoch hieben von dir nicht du sollest hierauff so sorgfältig acht geben als die Gottseelige Schwester Magdalena von Redon / dason ich schon meldung gerhā/welche so fleißig warnahm alle gelegenheiten sich daselbst zu mortificiren / daß als sie eines Tags von ihrem Bischen vatter gefragt worden / wie oft sie sich mortificiret hette in dem sie ein Ey gesetzen sie ihm zum wenigsten Acht Würcklichkeiten der Mortification erzehlet hat. Ich will nichts sagen von andern dingen vnd gelegenheiten die wir haben vns zu mortificiren. Auf dem was ich gesagt kanstu leichtlich von den andern schliessen/wie vnd was ihm zuthun seye.

Wir wollen nun von der General vnd gemeinen Mortification zur Particular vnd sonderbahren kommen/welche am al-

lernobwendlasten ist. Ich verstehe hiedurch
 die Mortification vnd Abtödtung vnser
 Vnvollkommenheiten vnd bösen Anmü-
 tungen. Wir haben alle ein Passion / die
 vns am meisten zuschaffen gibt: Keiner ist
 ohne Mangel sagt der Gottselige Thomas
 à Kempis mit gutem grund; keiner ohne
 Müd vnd Last. Ein jeder hat die seinige
 vnd hierin soll er sich am meisten mortifi-
 ciren / vnd den Tag für verloren halten
 daran er diesen Mangel nit bestritten / vnd
 seine Victoriwilt er ihn erhalten hat. Des-
 wegen es sehr rabesam ist nicht allein Wor-
 gens für zunemen / vnt oft: man sich dar-
 den Tag durch rechtschaffen vberwinden
 wolle; sonder auch die gelegenheit diese
 Streits vorzusehen / damit man sich mit
 so größerer Tapfferkeit darzu bereite. Ich
 würde es zu lang machen / wann ich die
 diese Mortification / daran so viel gelegen
 ist / weitläuffiger recommendiren vnd le-
 ben wolte: es wird gnug seyn / wann ich die
 von dieser lezt gemelter vñ aller andern sa-
 ge / du werdest in diesem leben so viel Tugend
 haben / als viel du dich mortificirest / vnd
 kein härlein mehr: vnd hernach im Him-

mel soviel
 Sieg vnd
 Sinn / vnd
 nen / Begir-
 Philagia
 dir lieber die
 mittel den
 len (was ist
 halten vnd
 Mortificat
 ihren Be-
 weilung / da
 ten / als w
 güldene. V
 Christi klä
 Dritten. S
 Natur vn
 forhin die
 man ann
 Natur sah
 sagen / c
 sonst / wa
 ernst; dich
 böse Nat
 zu vberwi

mel soviel Glori / als viel du auff Erden
Sieg vnd Victori erhalten wieder deine
Sinn / vnd alle vnordentliche böse Passio-
nen / Begirlichkeit / vnd Anmütungen.

Philagia, wer Dis sagt vnd predigt /
dir lieber dich warhafftig. Es ist kein ander
mittel den Frieden vnd Ruh unserer See-
len (was ist bessers in diesem Leben?) zu er-
halten vnd zu vermehren / als eben diese
Mortification. O wie viele begeren vor
ihren Reichvätern Geistliche Buderq
weilung / da sie doch nichts besser thun kön-
ten / als wann sie anhören die Lehr / so das
guldene Büchlein von der Nachfolgung
Christi klärlich fürhalret in 34. Capitel des
Dritten Buchs / von den bewegungen der
Natur vnd der Gnaden / vnd wann sie
forch in die Gnad zu ihrem irewen Beteies-
man annehmen / vnd die betriegerische
Natur fahren lassen ! Alles rachen vnd
sagen / alles lesen vnd schreiben ist vnb-
sonst / wan du nicht mit allem möglichen
ernst dich selbst angreiffest / vnd deine
böse Natur vnd Anmütungen ritterlich
zu überwinden befeiffest.

Hastu etwan hieran nicht gnug zu lesen / so lese die fünffterste Capitel im sibenden Tractat / oder vom Leiden Christi handelt / im andern Theil P. Rodericii: oder aber das zwölffte Capitel im andern Buch von der Nachfolgung Christi. Nach deiner Lesung erneure deine Andachten zum Leiden Christi Wann du vielleicht noch keine sonderbare hast / so besehe das andere Capitel meiner Andachten zu Christo. Da hastu der selben viel Durchlauf die Titeln allein / vñnd er wöhle dir erliche so dir gefallen. Wann du die fünff vñnd vierzigste Andacht lesest / so wird dir dieselbe Lesung dienen zur Vorbereitung für die jetzt folgende Betrachtung.



Anderer Betrachtung

Für den sibenden Tag bei Exeritien

Vonder Liebe des Sohns Gottes gegen seinen Väterlichen zur Zeit seines Leidens.

Das Vorgebett / wie gebräuchlich.

Erstes Prælodium. Bist s dir für deinen